

Die Kostenträgerrechnung in international vernetzten Konzernen

Die beherrschende Organisationsform großer, internationaler Unternehmen ist der Konzern. Einen Problembereich stellt die einheitliche Leitung des Konzerns dar, denn dieser setzt sich aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen zusammen. Es ergeben sich bspw. aufgrund dessen Konflikte in Bezug auf die Kosten(träger)rechnung, wenn Konzernstandards in den jeweiligen lokalen Kostenrechnungen eingeführt werden, die alle Konzernunternehmen – unabhängig vom Beteiligungsgrad – anwenden sollen. Einerseits müssen diese Standards Erfüllung finden und andererseits behalten die lokalen Kostenrechnungen teilweise ihre Besonderheiten bei. In der Arbeit wurden deshalb zunächst die Anforderungen an eine Kostenträgerrechnung im Konzern auf Basis der Literatur dargelegt. Im Anschluss daran erfolgt eine Erläuterung der kostenrechnerischen Probleme, die im Zuge der Konzernkostenträgerstück- und -zeitrechnung auftreten.

Die im Schriftgut erwähnten und in der Arbeit beschriebenen Lösungsansätze zur Durchführung der Konzernkalkulation sind jedoch mit Skepsis zu betrachten. Sowohl die Literatur als auch die Praxis sind nach wie vor auf der Suche nach geeigneten Lösungsansätzen. Dies wurde ebenfalls im Zuge eines Interviews mit einem Mitarbeiter der Palfinger AG bestätigt. Gleichzeitig erhielt die Autorin in diesem Gespräch Anleitungen bzw. Erläuterungen über die Anwendung sowie die Vor- und Nachteile der Konzernkalkulation in SAP R/3, denn dies war ebenfalls ein Untersuchungsgegenstand der Arbeit.

Im Bezug auf die Konzernkostenträgerzeitrechnung (kurzfristige Erfolgsrechnung) wurde das Hauptaugenmerk verstärkt auf das Harmonisierungspotential dieser Rechnung gelegt, da die Angleichung von internem und externem Rechnungswesen im Zuge einer Umstellung von UGB auf IFRS einen viel diskutierten Problembereich darstellt. Diese Arbeit stützt sich auf die Grundlagen der präskriptiven Entscheidungstheorie in Verbindung mit der Prinzipal-Agent Theorie. Zum einen soll die Konzernkalkulation entscheidungsadäquate Daten für die Informationsadressaten wie z.B. die Konzernleitung liefern und zum anderen können viele betriebswirtschaftliche Entscheidungssituationen auch als Prinzipal-Agent-Situation aufgefasst werden. Letztendlich gibt es jedoch vor allem im Bereich der Theorie noch einen großen Aufholbedarf zum Thema der Konzernkostenträgerrechnung.